
Thomas Mann

Herr und Hund. Ein Idyll (1919)

2 Termine

1 „Wunderliche Seele! So nah befreundet und doch so fremd...“

2 Vom Augenblick der Existenz im bewegten Bild der Ewigkeit oder:
Der Schuss im „Zaubergarten“. Weitere Nachrichten von Bauschan und seinem Herrn



Thomas Mann

Tonio Kröger (Erzählung 1903)

2 Termine

„Wer am meisten liebt ... muß leiden“



Anton Tschechow

Die Dame mit dem Hündchen (1899)

„In dieser wundervollen Kurzgeschichte von rund zwanzig Seiten hat der Autor mit allen herkömmlichen Regeln des Erzählens gebrochen. Es gibt kein Problem, keinen normalen Höhepunkt, keine Pointe am Ende. Und sie ist eine der größten Geschichten, die je geschrieben wurde.“ (Vladimir Nabokov, Vorlesungen 349)



Stefan Zweig

Sommernovellette (1912)

(aus „Erstes Erlebnis“)

„Endlos hoch schien die bleiche Himmelsferne, auf der Tausender Sterne Funkeln war. Ruhevoll, in blitzendem Schweigen standen sie: nur manchmal löste sich einer aus dem demantenen Reigen jäh los und stürzte in die Sommernacht hinein; hinein in das Dunkel, in Täler, Schluchten, Berge oder ferne Wasser, ahnungslos von blinder Kraft geschleudert wie ein Leben in die jähe Tiefe unbekannter Geschicke.“

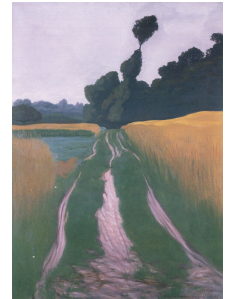


Stefan Zweig

Die Frau und die Landschaft (1922)

(Novelle aus „Amok. Novellen einer Leidenschaft“)

„... die Nacht und jener Blick von früher, die Frau und die Landschaft, daß dies eins war, in dem es süß war, verloren zu sein.“



James Joyce

Die Toten (Erzählung aus Dubliner, 1914)

Übersetzung von Dieter E. Zimmer

2 Termine

1 „Der jährliche Ball der Jungfern Morkan“
Die erste Hälfte der Erzählung "Die Toten" von James Joyce

2 „Schneefall in ganz Irland...“ Die zweite Hälfte

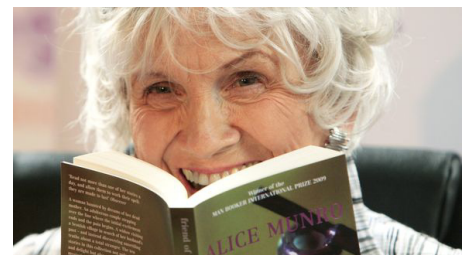


Alice Munros Erzählung (1968)

Tanz der seligen Geister (dt. 2010)

Orig.: „Dance of the Happy Shades“, 1968

„... die Freiheit eines großen, leidenschaftslosen Glückes“ oder: „WAS IST DAS NUR FÜR EIN FEST?“



Karen Blixen

Babettes Fest (1950, aus dem Englischen)

2 Termine

1 Reich' mir die Hand mein Leben!

Karen/Tania Blixen: Babettes Fest, Teil 1

2 Ein Entzücken für die Engel...

Karen/Tania Blixen: Babettes Fest, Teil 2



John Updike

Naturfarbe (Kurzerzählung, engl. 2000)

Aus dem Erzählband: „Wie war's wirklich“, dt. 2004

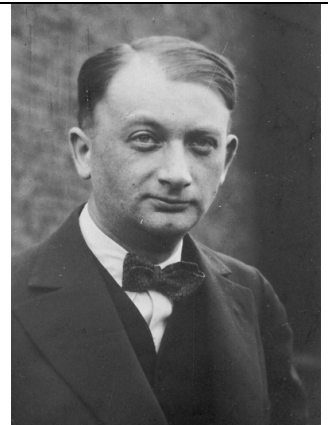
... das ist menschliche Erfahrung, "so wie ich sie erlebt habe, in meiner Zeit, die im Begriff ist, über den Horizont des Jahrhunderts hinweg ins Nachleben zu verschwinden" (Updike 1995)



Joseph Roth

April. Eine Liebesgeschichte (1925)

In sekundenkurzen Pausen hielt ich die Augen geschlossen, um die Melodien dieses Lebens zu hören.



Katherine Mansfield (1888-1923)

Glück

Bliss, 1920, übersetzt aus dem Englischen von Elisabeth Schnack

Ein Gefühl reinen Glücks „als hätte man plötzlich einen leuchtenden Schnitz Nachmittagssonne verschluckt...“



Patricia Highsmith (1921-1995)

Die Stille Mitte der Welt

The Still Point off the Turning World, 1947 übersetzt aus dem Amerikanischen von Melanie Walz

„Nein, Schätzchen, heute gehen wir nicht in den Park!“ oder: „Dieser Park ist der ruhende Punkt im Drehen der Welt“.



Julian Barnes

Die Welt des Gärtners

Aus dem Englischen von Gertraude Krueger, 2012

„Die Ehe ist eine Zwei-Personen-Demokratie, sagte er gern.“

Die Erzählung ist abgedruckt in dem Band: Julian Barnes, Unbefugtes Betreten, Kiepenheuer & Witsch (2012)

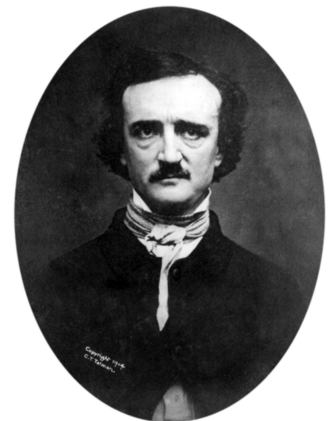


*Eine welke Märchenblüte / Ist's aus längst
begrabner Zeit*

Edgar Allan Poe

“Der Untergang des Hauses Usher” (1839)

„Der Untergang des Hauses Usher“ ist den meisten Menschen als Verfilmung bekannt. Es gibt eine Reihe im wahrsten Sinne des Wortes „gruseliger“ Verfilmungen, die man sich heute gar nicht mehr anschauen kann, weil sie so schlecht gemacht sind. Der Text jedoch, den der amerikanische Schriftsteller Edgar Allan Poe im Jahr 1839 veröffentlicht hat, ist ganz anders und viel besser. In der Originalsprache ist er ein großes Kunststück, aber auch in der deutschen Übersetzung entwickelt er von der ersten Zeile an einen unwiderstehlichen Sog. Die Erzählung veranschaulicht Poes Dichtungstheorie am perfektsten. Wer sie liest, kann nicht glauben, dass sie schon 176 Jahre alt ist, aber es wird deutlich, wieso Edgar Allan Poe als Schöpfer der Kurzgeschichte gilt.



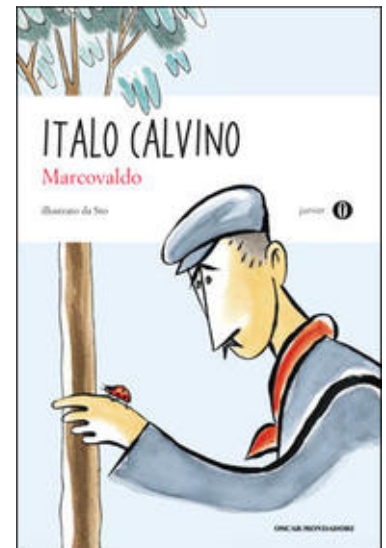
Lars Gustafssons Erzählung **Onkel Sven und die Kulturrevolution**

Der kürzlich verstorbene schwedische Schriftsteller Lars Gustafsson (1936 – 2016) hat mit dieser Geschichte ein rätselhaftes kleines Meisterwerk geschaffen: Onkel Sven kann seiner Frau beweisen, wieso in Trummelsberg keine Rosen wachsen, doch wieso seine Firma ihn nach China schickt, mitten in die Kulturrevolution des Jahres 1968, ist ihm ein unlösbares Rätsel – ebenso, wie die Aufgabe, die man ihm dort stellt. Die chinesische Kulturrevolution begann vor 50 Jahren im Mai 1966 und währte zehn Jahre lang.



Italo Calvino **„Sommerfrische auf der Bank“** Eine Erzählung aus: „Marcovaldo oder Die Jahrzeiten in der Stadt“

Wie ergeht es einem Familienvater und Tagelöhner, der sich eines Nachts ein stilles Plätzchen zum Schlafen unter Bäumen sucht? Marcovaldo ist eine der lebenswertesten Figuren der Weltliteratur: Unbeirrbar sucht er nach dem kleinen Glück und hat dabei immer wieder überraschende Einfälle, die ihm oft neue Schwierigkeiten bescheren.



ROMANE, AUTOREN, EINZELTHEMEN

Giovanni Boccaccio **Das Dekameron (um 1350)**

Übersetzungen: Karl Witte und Peter Brockmeier

Boccaccio war so weise, seinen Geschichten kurze Zusammenfassungen vor zu setzen, damit man sie nicht lesen müsse, wenn man zum Beispiel moralische Bedenken hat. (Denn Boccaccio übernimmt keine Haftung!)



“Sommerferien an der See!”

Hanno Buddenbrook in Travemünde und Herr Palomar am Strand

Mit Thomas Mann (1875-1955) und
Italo Calvino (1923-1985) ans Meer...



In Zungen reden und auf Spuren wandeln:

Wie Robert Gernhardt auf dem Rilke-Weg und im Geiste Thomas Bernhards Kurt Tucholsky durch den Spessart folgte... – ein heiterer Parcours

1. Kurt Tucholsky „Das Wirtshaus im Spessart“
2. Robert Gernhardt „Das Wirtshaus im Spessart“
3. Rainer Maria Rilke, Die erste der Duineser Elegien.



Ambrose G.H. Pratt

Menura. Prächtiger Vogel Leierschwanz (1933/2011)

„Es ist unmöglich, einen Leierschwanz singen zu hören und, während seines Gesangs, daran zu denken, daß es auch traurige Dinge auf der Welt gibt.“



Madame de Pompadour in ihren Briefen

Herausgegeben und übersetzt von Hans Pleschinski (1999)

„Ich werde niemals vergessen, Sie zärtlich zu lieben“ oder: „Die Welt ist eine Lügnerin; sie verspricht ein Glück, das zu geben sie nicht imstande ist“



E.T.A. Hoffmann

Der Goldne Topf

Ein Märchen aus der neuen Zeit (1814)

Vom Dachstübchen nach Atlantis oder: Das Glück der Verwandlung



Wilhelm Hauff

Die Memoiren des Satan (1825)

Satans Besuch bei Herrn von Goethe
und andere Mitteilungen aus den Memoiren des Satan



Marga Berck

“Sommer in Lesmona“

Mädchenbriefe einer Liebe und einer
Lebensentscheidung

Der Titel klingt italienisch, die Geschichte spielt aber an der Lesum in Bremen. Leidenschaftlich ist sie dennoch. Obschon es sich um eine Briefsammlung handelt, erzählen die Lesmona-Briefe eine komplette Geschichte von der ersten Liebe und von der Verheiratung eines wohlhabend geborenen Mädchens in Bremen um 1900. Hinter dem Pseudonym „Marga Berck“ steckt Magda Pauli (1875-1970), die nach dem Tod ihres Ehemannes diese Briefe redigiert und herausgegeben hat...



Eine Briefliebe

Zum Schriftverkehr zwischen Hugo von Hofmannsthal und Ottonie Gräfin Degenfeld-Schonburg (1909 – 1929)

„... in diesen Augenblicken hat etwas von mir Ihnen gehört, das noch nie jemandem gehört hat ...“



Christian Morgensterns Gedichte
- in Zeit und Ewigkeit

Die Mitternachtsmaus im Himmelshaus

Der „Komikkiller Nummer Eins“, der „Zahn der Zeit“, habe dem komischen Geist der Verse Christian Morgensterns nichts anhaben können, sagte Robert Gernhardt über das Werk seines berühmten poetischen Vorgängers und das ist wahr: 100 Jahre nachdem sie bei den Dadaisten in Zürich 1916 hochleben durften, sind die Gedichte Christian Morgensterns und die Gedanken und sinnlichen Eindrücke, die sie transportieren frisch wie eh und je. Und so begegnen wir der Möwe Emma, dem Mondschaft, der Mitternachtsmaus, Palmström und der Weltgeschichte, wie sie peinlich berührt von einem Bein auf's andere tritt...



Alfred Polgar (1873-1955) - **Kurzprosa**

„Geschichten werden niemals richtig erlebt, nur manchmal, sehr selten, richtig erzählt.“

(Anderseits. Erzählungen und Erwägungen, 1948, S. 217)



Was wurde aus der „Burgmaus“?

Die bekannte Fabel von der Stadtmaus und der Landmaus und die vergessene Geschichte von der Burgmaus.

Ein kleiner Beitrag zum mittelalterlichen Wortwandel.



Jaroslav Hašek

Die Abenteuer des guten Soldaten Švejk im Weltkrieg

Roman Rowohlt Berlin, Neuübers., Komm. und Nachw.: Antonín Brousek, 2013

„...der einzige kleine Kreis unter Millionen Rechtecken“ (Kurt Tucholsky)



Kurt Tucholsky begrüßte das Erscheinen des Schwejk in deutscher Sprache, übersetzt von Grete Reiners 1927. Nun ist zum 100sten Jahrestages

des Ersten Weltkrieges eine neue Übersetzung erschienen und Švejk marschiert wieder munter im Kreise herum und treibt viele seiner Mitmenschen zur Verzweiflung. Dabei ist er so lieb und gut! Wir wollen uns den unsterblichen Švejk und seinen Schöpfer Jaroslav Hašek genauer anschauen!



Elisabeth von Arnim
Verzauberter April (Roman 1922)
Original. engl.: The Enchanted April, dt. 2004

An jene, die Glyzinien und Sonnenschein zu schätzen wissen!



Irmgard Keun (1905-1982)
„Das Kunstseidene Mädchen“

"Etwas Liebe muß dabei sein, wo blieben sonst die Ideale?"



Irmgard Keun (1905-1982)
„Gilgi – eine von uns“ (zuerst 1931)

"Sie hält es fest in der Hand, ihr kleines Leben..."



Joseph Roth

Radetzkmarsch (1932)

2 Termine

„Ich kenne, glaube ich, die Welt nur, wenn ich schreibe, und, wenn ich die Feder weglege, bin ich verloren“ (Joseph Roth an Stefan Zweig 17.2.1936)



Walter Benjamin

Berliner Kindheit um neunzehnhundert (ab 1932)

2 Termine

1 *"Der Takt der Stadtbahn und des Teppichklopfens wiegte mich in Schlaf."*

Autobiographie in kleinen Stücken – Walter Benjamins Prosaminiaturen

2 Weihnachten: *„Kein Fest des späteren Lebens kennt diese Stunde, die wie ein Pfeil im Herzen des Tages zittert.“*



Knut Hamsun – Das Leben eines widerspruchsvollen Geistes

Auf überwachsenen Pfaden

Ein Tagebuch (1949)

„Oh, das unendlich Kleine mitten in dem unendlich Großen in dieser wunderbaren Welt! Ich freue mich wieder, daß ich lebe.“



Alice Herdan-Zuckmayer

„Die Farm in den grünen Bergen“ (1949)
und **„Das Scheusal“**

*„To make the best of it“ oder:
Ich konnte Träume immer zu Ende träumen*



Erich Kästner

Als ich ein kleiner Junge war (1957)

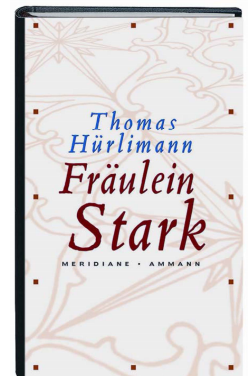
„Die Monate haben es eilig. Die Jahre haben es eiliger. Und die Jahrzehnte haben es am eiligsten. Nur die Erinnerungen haben Geduld mit uns.“



Thomas Hürlimann

Fräulein Stark (2001)

Eine duftige Sommergeschichte und ein Sturm im Blätterwald



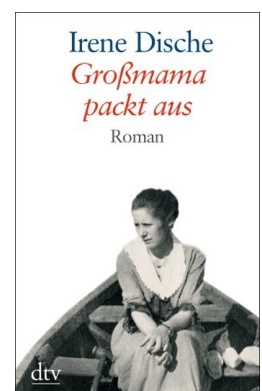
Irene Dische

Großmama packt aus

Roman (2005)

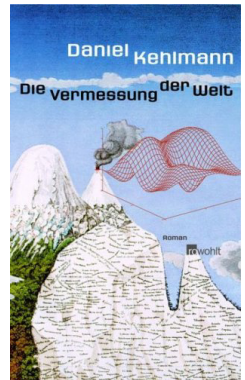
Aus dem Amerikanischen von Reinhold Kaiser

„Jenseits der Siebzig ... wird das Leben so lustig wie mit zwanzig, sogar noch lustiger.“ (S. 363)



Daniel Kehlmann

Die Vermessung der Welt (2005)



Robert Löhr

Das Erbkönig-Manöver (2007)

3 Termine, 1 mit Lichtbildern

Wer hätte gedacht, daß der Dauphin keineswegs dem Wüten der Französischen Revolution zum Opfer gefallen ist und nun gerettet werden muß – und zwar von: Goethe, Schiller, Kleist, Achim von Arnim, Humboldt und Bettine Brentano???



Siegfried Lenz

Schweigeminute

Novelle (2008)

"Wir setzen uns mit Tränen nieder"

„... auf einmal jedoch warf sie den Kopf zurück und sah mich überrascht an, gerade so, als hätte sie unerwartet etwas gespürt oder entdeckt, womit sie nicht gerechnet hatte.“

dtv
Siegfried Lenz
Schweigeminute
Novelle



Martin Walser

Mein Jenseits

Roman (2010)

2 Termine

„Wir sind ein Echo von etwas, das wir nicht kennen.“



Wolfgang Herrndorf

Tschick

Roman, Rowohlt Berlin (2010)

Ein Besuch in einer „jugendlich frisch erlebten, morgendlichen und fremden Welt“ (G. Seibt)

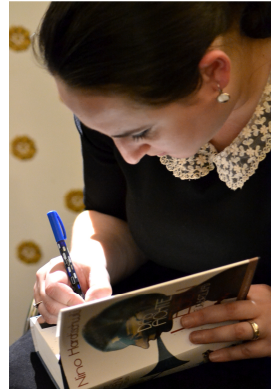


Nino Haratischwili

Das achte Leben (für Brilka)

Roman, 2014

„Durchbrich diese Geschichte und lass sie hinter dir.“



Michel Houellebecq

„Unterwerfung“

Roman, 2015

„Allein die Literatur vermittelt uns das Gefühl von Verbundenheit mit einem anderen menschlichen Geist“ oder: Ist der Islam „eine historische Chance für die moralische und familiäre Wiederaufrüstung Europas“?



GOETHE-THEMEN MIT MARTIN WALSER UND THOMAS MANN

Johann Wolfgang Goethe

Die Wahlverwandtschaften (1809)

3 Termine

„... wo man das Anziehen, das Verwandtsein, dieses Verlassen, dieses Vereinigen gleichsam übers Kreuz, wirklich darstellen kann...“

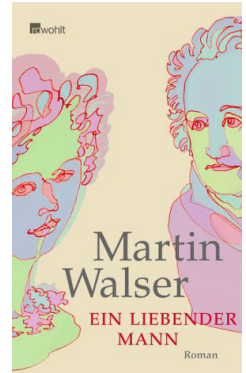


Martin Walser

Ein liebender Mann (2008)

3 Termine

- 1 Einführend: Goethe „in“ Martin Walser
- 2 Der Text unter dem Text: Goethes „Mann von fünfzig Jahren“ aus Wilhelm Meisters Wanderjahre
- 3 Die Frau hinter der Elegie: Die Marienbader Elegie und Ulrike von Levetzows Lebenserinnerung



Marianne von Willemer (1784-1860)

Die Silberblicke des Lebens

Marianne von Willemers Dichtung, Leben und Liebe



Thomas Mann

Lotte in Weimar (1939)

3 Termine

- 1-3 Goethe „in“ Thomas Mann:
Das geraubte Bild – Eine Anverwandlung



THEMEN ORIENT UND ISLAM

Michel Houellebecq

„Unterwerfung“ (2015)

„Allein die Literatur vermittelt uns das Gefühl von Verbundenheit mit einem anderen menschlichen Geist“ oder: Ist der Islam „eine historische Chance für die moralische und familiäre Wiederaufrüstung Europas“?



Johann Wolfgang Goethe
West-östlicher Divan (1819)

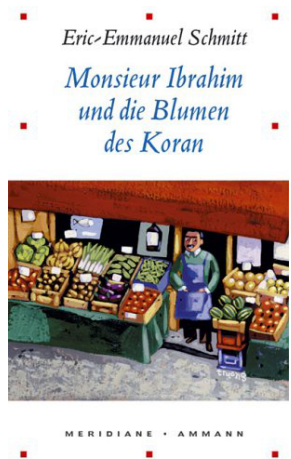
Goethes ist der Orient!
Aneignung und Nachbildung im West-östlichen
Divan oder:
*Und glaube nun ans Paradies gewaltig
Denn ewig möcht ich sie so treulich küssen.*



Eric-Emmanuel Schmitt
**Monsieur Ibrahim und die Blumen des
Koran (2001)**

(Übersetzung Annette Bäcker u. Paul Bäcker)

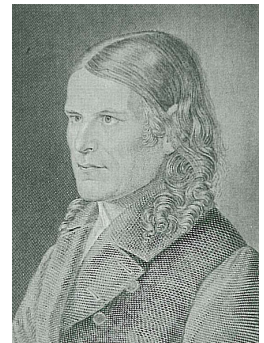
Das Lächeln des Sufis, oder:
Von Paris zum Goldenen Halbmond.
Eine besondere "Lesart" des Koran



Friedrich Rückerts Übersetzung des Koran
2 Termine

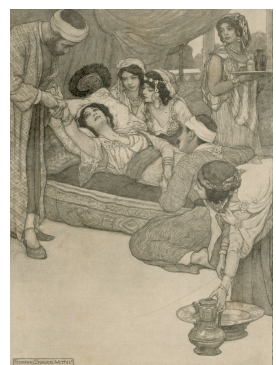
1 Keine Blumen im Koran.
Das Heilige Buch der Muslime.
Annäherungsversuche I

2 Blütenlese in Friedrich Rückerts Übersetzung des
Koran. Das Heilige Buch der Muslime.
Annäherungsversuche II



Tausendundeine Nacht
2 Termine

Scheherazade erzähl!
Die Geschichten von Tausendundeiner Nacht
Inhalt, Entstehung, Überlieferung und Gestalt



*An dieser Stelle unterbrach das Morgengrauen
Schahrasad, und sie hörte auf zu erzählen...*

101 Nacht: Die kleine Schwester von 1001 Nacht

aufgefunden und übersetzt von Claudia Ott,
Manesse 2012



LICHTBILDERVORTRÄGE

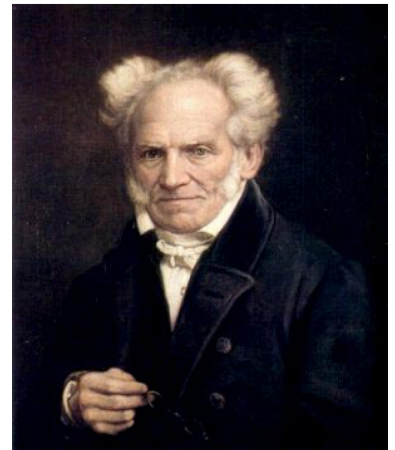
Was wäre Bauschans Herr ohne Stock? **Eine kleine Kulturgeschichte des Spazierstocks**

Lichtbildervortrag



Schopenhauers Spazierstock

„Die Feder ist dem Denken was der Stock
dem Gehen“: Arthur Schopenhauer hat mit
diesem Verdikt ein schönes Bild für das
Denken gegeben. Aber dem Stock wird er
damit nicht gerecht, denn der Spazierstock
war ein unerlässliches Werkzeug für das
Flanieren des Bürgers seit dem Biedermeier.
Auch Arthur Schopenhauer, der 30 Jahre
hindurch Frankfurt durchstreift hat, tat das nie
ohne seinen Spazierstock. Der Lichtbilder-
vortrag beleuchtet die Kulturgeschichte des
Spazierstockes. Bei den Recherchen fand sich
ein verschollener Spazierstock...



»DIE STUMME MUSIK DES MENSCHLICHEN LEIBES« GESCHICHTE UND GEGENWART DES ORIENTALISCHEN TANZES -

Der Orientalische Tanz (Bauchtanz), entstanden in Ägypten, ist längst angekommen in Deutschland: Die Volkshochschulen bieten schon seit langem Kurse an. Jedoch hat das Kippen des Beckens die ersten europäischen Betrachter zutiefst verstört. Der Vortrag versucht, die Ursprünge dieses Tanzes zu ergründen und verfolgt seine Spuren durch die Geschichte und die Welt. Dieser Tanz scheint sich einer echten Verschmelzung verschiedener Kulturen zu verdanken.



„Die Geheimnisse der Lebenspfade darf und kann man nicht offenbaren...“

(J. W. Goethe)

Was verbirgt und was enthüllt der Wiener Reisetoylettenkasten von 1815 aus den Sammlungen des Museums Angewandte Kunst in Frankfurt?



Im Gegensatz zu den meisten Schränken, Kisten und Kästchen, die sich im Museum befinden, ist der Wiener Reisetoylettenkasten, der in der Historischen Villa Metzler steht, nicht leer: Er birgt allerlei Gegenstände. Sie sprechen zu uns über den ersten Besitzer des Toilettenkastens. Und doch verbergen sie mehr, als sie preisgeben. In jedem der Objekte begegnen wir einem Stück vergangener Lebenswelt, einem Stück vertrauter Alltäglichkeit in der fernen Fremde. Was können wir über unseren Reisenden erschließen? Was wird uns für immer verborgen bleiben?
